

Immer mehr Kinder brauchen Unterstützung

Von Malte Krammenschneider

WERTHER (WB). Ein Leben auf engem Raum, kein funktionierendes Homeschooling, mangelnde soziale Kontakte und zu wenig Sport: Viele Kinder, besonders diejenigen aus einkommensschwachen Familien, haben unter der Corona-Krise und den damit einhergehenden Einschränkungen gelitten. Um diese Nachteile, für die die Heranwachsenden schlichtweg nichts können, so gering wie möglich zu halten, setzt sich der Wertheraner Kinderfonds mit seinen finanziellen Mitteln vielfältig ein – sei es mit Nachhilfe, Musikunterricht oder auch mal mit einem neuen Paar Fußballschuhe.

Dass es leider auch in Werther immer mehr Menschen gibt, die Unterstützung benötigen, machen die Verantwortlichen bei der Jahreshauptversammlung am Montagabend im Hotel „Bergfrieden“ deutlich. Die Ausgaben steigen konstant (aktuell werden etwa 90 Kinder gefördert), doch zum Glück konnten in den vergangenen Jahren auch immer mehr Spenden gesammelt werden. „Es handelt sich dabei nicht nur um Unternehmen. Wir bekommen auch viele Spenden von Privatpersonen. Manche Familien spenden mehrere hundert Euro im Jahr – das ist schon beeindruckend“, erklärt Geschäftsführer Gerhard Koch. Ihm zufolge seien im Jahr 2019 dank des zehnjährigen Bestehens besonders viele Spenden eingegangen, doch für 2020/21 sehe dies anders aus. „Es gab keine Goldenen Hochzeit oder großen Geburtstage, wo sonst viel für uns gesammelt wurde. Trotzdem, sind wir finanziell gut aufgestellt“, berichtet Gerhard Koch.

Der Geschäftsführer nutzt die Zusammenkunft wenig später, um den anwesenden Mitgliedern noch einmal vor Augen zu führen, in wie vie-



Der wiedergewählte Vorstand des Wertheraner Kinderfonds: (von links) Gerhard Koch (Geschäftsführer), Nathalie Bartholomäus (PR- und Öffentlichkeitsarbeit) mit Tochter, Hannelore Bartholomäus (1. Vorsitzende), Ulrich Buchalla (Schriftführer) und Udo Pirog (2. Vorsitzender).

Foto: Malte Krammenschneider

len Bereichen der Wertheraner Kinderfonds Hilfe für benachteiligte Kinder leistet. „Wir finanzieren Musik- und Gesangsstunden, Nachhilfe für Kinder mit Förder-

»Wir finanzieren Nachhilfe ebenso wie Schuhe und Freibadbesuch.«

Geschäftsführer Gerhard Koch

bedarf, kaufen neue Fußballschuhe, bezahlen Freibadkarten oder ermöglichen die Teilnahme an einem Fußballcamp“, berichtet Koch. Bildungsunterstüt-

zende Maßnahmen, wie zum Beispiel die Anschaffung von Tablets, Druckern oder Laptops für das Homeschooling, gehörten in der jüngsten Vergangenheit ebenso zu den „guten Taten“ des Kinderfonds, ohne den es viele Kinder wohl deutlich schwieriger hätten.

Die Verantwortlichen leisten eine beeindruckende, ehrenamtliche Arbeit im Dienste der Gesellschaft. Ein Engagement, das Freude schenkt und den bedürftigen Familien ein wenig Last von den Schultern nimmt. Dies wird jedenfalls in einem Dankesbrief deutlich, den Gerhard Koch den Mit-

gliedern an diesem Abend vorliest. „So etwas geht unter die Haut und ist eine Bestätigung für das, was wir leisten“, sagt der sichtlich gerührte Koch.

Wenig später stehen auch schon die Vorstandswahlen an, die keine Veränderungen ergeben. Vorsitzende bleibt Hannelore Bartholomäus, 2. Vorsitzender Udo Pirog, Geschäftsführer ist weiterhin Gerhard Koch, den Schriftführer übernimmt Ulrich Buchalla, und Nathalie Bartholomäus kümmert auch in Zukunft um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die geschlossene Wiederwahl veranlasst den anwesenden

Heinrich Heining kurzerhand, sich beim Vorstand für dessen stetiges Engagement zu bedanken: „Was der kleine Verein (aktuell 29 Mitglieder, Anm.d.R.) hier leis-

Die „Wertherchen“ sollen bald wieder zum Sammeln in Geschäften aufgestellt werden.

tet, ist einfach spektakulär. Wir wirken im Verborgenen, und das Tolle ist, dass wir genau wissen, wo die Spenden ankommen und benötigt werden“, sagt Heining.

Zukünftig will der Verein sich, wie Nathalie Bartholomäus verrät, weiterhin verstärkt auf die „3 B's“, sprich Begegnung, Bildung und Bewegung, konzentrieren und „Gas geben“. Zusätzlich sollen die bekannten „Wertherchen“-Figuren wieder zum Spendensammeln in lokalen Einzelhandelsgeschäften aufgestellt werden. Viele Kinder sind nämlich weiter auf Unterstützung angewiesen. „Wir haben in letzter Zeit einen tollen Zusammenhalt gemerkt und konnten, wie ich finde, einen wertvollen Beitrag dazu leisten“, sagt Vorsitzende Hannelore Bartholomäus.